

# Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2007 für den „Jugend Ferien-Service“

## Vorbemerkung:

Seit dem 01.01.2004 sind in dem Netto-Regiebetrieb „Jugend Ferien-Service“ die zuvor vom Sachgebiet Freizeit- und Ferienprogramme im Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit des Fachbereiches Jugend und Familie sowie vom Verein für Freizeitpädagogik und Jugendhilfe Hannover e.V. wahrgenommenen Aufgaben

- ❖ Betrieb der Ferieneinrichtungen
  - „Sommerlager Hinrich-Wilhelm-Kopf“ in Otterndorf
  - „Feriendorf Eisenberg“ in Kirchheim
  - „Freizeitstätte Wennigsen / Deister“
- ❖ Durchführung des Ponytrecks
- ❖ Durchführung der Hollandfahrt
- ❖ Internationale Jugendarbeit
- ❖ Aus- und Weiterbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern

organisatorisch zusammengefasst.

Der Wirtschaftsplan 2007 berücksichtigt das Ergebnis 2005 und die Planung für 2006. Die Kontenaufteilung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung.

## Erläuterungen:

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden auf der Grundlage der Erfahrungswerte der Vorjahre und der Entwicklung in 2006 kalkuliert. Gegenüber 2005 zeichnet sich bei den Nutzungsentgelten eine Ergebnisverbesserung ab, die Teilnehmerzahlen in eigenen Programmen konnten jedoch nicht gehalten werden. Für die Folgejahre wird für „Erträge aus Teilnahmegebühren und Nutzungsentgelten“ sowie für „sonstige betriebliche Erträge“ eine Steigerung von jährlich 5 % angenommen, die vor allem durch eine verbesserte Auslastung sowie wieder steigende Teilnehmerzahlen in eigenen Programmen erreicht werden soll.

### Personalkosten

Die Berechnung der Personalkosten für den Wirtschaftsplan 2007 basiert auf der Prognose für 2006 sowie auf den vom Fachbereich für Personal und Organisation vorgelegten Planungsunterlagen. Für die Zeit ab 2008 wird im Rahmen der Kalkulation eine jährliche Kostensteigerung von 1,5 % angenommen. Berücksichtigt wurden weiterhin Rückstellungen für MitarbeiterInnen, die die Altersteilzeitregelung der Stadt Hannover nutzen werden.

### Sachkosten

Die weitere Planung der Sachkosten basiert auf dem Ergebnis 2005 und einer Prognose für 2006. Für 2007 musste zunächst die Mehrwertsteuererhöhung von 3% berücksichtigt werden. Für die Finanzplanung wurden die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Preisindizes zu Grunde gelegt.

Die Raumnebenkosten sinken in 2008 ab, da mit Inbetriebnahme der Holzpelletwärmeerzeugung im Feriendorf Kirchheim, der Ölverbrauch erheblich gesenkt wird.

Der Etat für Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wird in 2007 angehoben, da das Feriendorf Kirchheim sein 30-jähriges Bestehen feiert und besondere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen geplant werden.

### **Abschreibungen**

Nach der Neubewertung des Anlagevermögens des Netto-Regiebetriebes, der Vorlage der Eröffnungsbilanz und der Übernahme der restlichen Anlagegüter des Vereins für Freizeitpädagogik und Jugendhilfe e.V.i.L, beruhen die Abschreibungen nunmehr auf einer exakten Datengrundlage.

### **Zins- und Tilgungsleistungen**

Der von der Stadt dem Netto-Regiebetrieb übertragene Kreditbetrag wird als Annuitätendarlehn geführt. Die Zinsleistungen nehmen damit jährlich ab, während die Tilgungsraten steigen. In 2007 soll zur Finanzierung der neuen Heizungsanlage im Feriendorf Kirchheim ein Kredit bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Sonderprogramm zur Förderung erneuerbarer Energien aufgenommen werden. Durch den Neubau der Heizungsanlage werden die Raumnebenkosten (Öl) in den kommenden Jahren im Feriendorf sinken. Es handelt sich damit um eine wirtschaftliche Investition.

### **Verlustausgleich Stadt**

Die geplanten Verlustausgleichszahlungen der Stadt konnten von 2004 bis 2006 ständig verringert werden (Plan 2004 1.379.800,00 € auf Plan 2006 1.209.700,00 €). Für 2007 wird erstmals eine leicht erhöhte Ausgleichszahlung (1.232.800,00 €) veranschlagt, die insbesondere auf die oben beschriebenen Faktoren zurückzuführen ist.

### **Kassenkredite**

Der Höchstbetrag, bis zu dem ein Kassenkredit im Haushaltsjahr 2007 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 200.000 Euro festgesetzt.

### **Vermögens- und Investitionsplan**

Im Vermögensplan werden für den Planungszeitraum folgende Prioritäten gesetzt:

- Bau der Bodenfilteranlage im Sommercamp Otterndorf 2007 175.000,00 €. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Blaualgen im Gewässer nachgewiesen. Der Bau der Anlage ist zwingend erforderlich, um eine Gesundheitsgefährdung der Gäste auszuschließen.
- Sanierung der Sanitärbereiche im Feriendorf Eisenberg ab 2007 für 5 Jahre (5 Gehöfte) jährlich 47.000,00 €.
- Bau des Spielepavillons im Sommercamp 2007 13.000,00 €.
- Bau von weiteren Küchenremisen ab 2007 9.000,00 € pro Zeltdorf.
- Neubau der Heizungsanlage im Feriendorf Kirchheim 2007 160.000,00 €. Die Heizungsanlage ist 31 Jahre alt und abgängig. Die Energieverbrauchskosten werden durch die Umstellung auf Holzpellets gesenkt.
- Planung eines Badesees im Feriendorf Kirchheim.

Die Finanzierung der Investitionen des Vermögensplans 2007 erfolgt insbesondere aus der Investitionsrücklage und der Aufnahme eines Kredites bei der KfW.

**Stellenübersicht**

Die Stellenübersicht des Vorjahres wird fortgeschrieben. Auf Basis des neuen TVÖD werden die Entgeltgruppen umgestellt. Die Verschiebung einer Stelle von der Entgeltgruppe E 08 nach E 09 S ergibt sich durch einen Mitarbeiterinnenwechsel. In der Entgeltgruppe E 03 wurde ein Mitarbeiter als Haus- und Hofarbeiter fest eingestellt. Der Mitarbeiter wurde in Vorjahren mit Saisonarbeitsverträgen beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigungsmonate bei den Saisonkräften steigt an, da die Verträge bei gleichbleibender Jahresarbeitszeit verlängert wurden.